



IN LEITUNG VON MELANIE LIST
UND JOANNA ENDRES

POETRY SLAM

Alle Texte des
Schulworkshops
mit Matti Linke
& Antonia Josefa

2024

IGS Roderbruch

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

| | |
|--|----|
| Vorwort | 1 |
| Vorstellung von Matti Linke & Antonia Josefa | 2 |
| Texte: | |
| Freiheit, unser höchstes Gut | 3 |
| Demokratie | 4 |
| Phantom Liberty | 5 |
| „Freiheit[...]“ | 6 |
| Liebe | 7 |
| Frei von Deinem Bild, 1 | 8 |
| Frei von Deinem Bild, 2 | 9 |
| „Hey, ich bin[...]“ | 10 |
| Sehnsucht nach Freiheit | 11 |
| „Deine Eltern bestimmen[...]“ | 12 |

Im Rahmen der diesjährigen Hannah-Arendt-Tage stand das Thema „Freiheit“ im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Lehrkräften Melanie List und Joanna Endres wurde in Kooperation mit dem Wahlpflichtkurs Kunst/Politik ein zweitägiger Poetry-Slam-Workshop für unsere Schüler*innen organisiert. Ziel war es, die kreativen und persönlichen Perspektiven der Jugendlichen zum Thema Freiheit in Form von selbst geschriebenen Texten auszudrücken.

Die Veranstaltung wurde von den erfahrenen Slam-Poetinnen Matti Linke und Antonia Josefa moderiert, die die Schülerinnen auch während des Workshops unterstützten und inspirierten. Innerhalb kürzester Zeit entstanden beeindruckende und vielfältige Texte, die bei einer abschließenden Schulveranstaltung vor Publikum präsentiert wurden. Viele der Teilnehmenden wagten es, ihre Werke auf der Bühne vorzutragen und berührten das Publikum mit ihren Gedanken und Geschichten.

Ein besonderes Highlight war die Einladung für zwei Schülerinnen, ihre Texte im Rahmen der Abschlussfeier der Hannah-Arendt-Tage im Xplanatorium der Herrenhäuser Gärten vorzutragen. Damit wurde die kreative Arbeit unserer Schüler*innen nicht nur schulisch, sondern auch öffentlich gewürdigt und einem größeren Publikum zugänglich gemacht.

Dieses Projekt verdeutlicht die Bedeutung von kreativen Ausdrucksformen und politisch-künstlerischer Bildung in der Schule. Es war eine wertvolle Gelegenheit für unsere Schüler*innen, sich mit einem so zentralen Thema wie der Freiheit auseinanderzusetzen und ihre eigenen Gedanken und Emotionen in künstlerischer Form zu reflektieren und zu teilen.

Matti Linke

Bühnenautor und Literaturstudent

Seit 2016 auf zahlreichen Bühnen im deutschsprachigen Raum aktiv

Erfolge:

Landesmeister im Poetry Slam für Niedersachsen und Bremen (2022)

Landesmeister im Team-Poetry-Slam für Niedersachsen und Bremen (2023, zusammen mit Theresa Sperling)

Vermittelt die Freude am kreativen Umgang mit Sprache und bietet neue Perspektiven auf die deutsche Sprache, insbesondere für Deutschlernende

Besonderheit: Verbindet in seinen Kursen literarische Kreativität mit einem innovativen Zugang zur Sprache und ihrer Performance

diezeilenschmiede.com



Antonia Josefa

Bühnenautorin und Performance-Poetin

Regelmäßig als Bühnenpoetin aktiv auf der Bühne seit 2021

Projekte:

Workshopleiterin, Moderatorin und Veranstalterin seit 2022

Gründerin der Veranstaltungsreihen Womansplained (queerfeministische Lesebühne) und Beyond Slam (Poesie und Tanz)

Leitung des SPAM U20-Poetry Slams für Nachwuchspoet*innen

Besonderheit: Bekannt für tiefgründige Botschaften, virtuose Sprachkunst (Cloppenburg Zeitung) und ihre kraftvolle Performance

km-kongress.de



Freiheit, unser höchstes Gut

Wir leben in Freiheit,
so ist es jetzt.
Wir leben in Gleichheit,
so sollte es bleiben bis zuletzt.

Wir können sein wie wir wollen,
niemand hat zu sagen wie wir zu leben haben sollen.
Du kannst dich kleiden wie du willst,
bis auch das letzte Urteil schmilzt.

Jeder hat das Recht zu leben und gleichbehandelt zu werden
unabhängig von Herkunft, Aussehen, Identität oder was sie
erlebten.

Jeder hat das Recht zu lieben wen man will,
Außenstehende sollten da bleiben still.

Du kannst frei sprechen,
egal wer du bist oder für was du stehst.
Dieses Recht kann dir niemand brechen,
unabhängig von Reichtum, Status oder was du bewegst.

Dies ist unser Ideal,
unser jetzt und unsere Zukunft.
Dieses Ideal is final,
so will es die Vernunft.

Andere mögen dies zerstören wollen,
sie reden von was sein sollen.
Rechtspopulistisch leiten sie an
was niemals sein kann.
Wir stellen uns dagegen,
als unser oberstes Streben.

Es mag leichter scheinen
sich zu fügen,
es verneinen,
sich belügen.

Aber wir müssen jetzt kämpfen,
für unsere und anderer Rechte!
Und gegen das Unrechte.
Einstehen für nicht nur die eigenen,
aber auch die Rechte anderer Menschen!

Wir werden nicht schwächeln,
nicht aufgeben,
kämpfen,
für Menschen
und schreiten entgegen
mit einem Lächeln.

Für deine und meine Zukunft,
vereint in der Vernunft,
kämpfen wir zusammen,
entgegen jeglicher Flammen.
Für unser Ideal,
und das ist Final.

Demokratie

Autor:in: Lenni

Demokratie, für manche immer noch ein Fremdwort
aber ein wichtiges Bindemittel für eine gemeinsame Gesellschaft.
Demokratie sorgt für Meinungsäußerung!
Demokratie sorgt für Gerechtigkeit!
Demokratie sorgt für Freiheit für alle Menschen!
Alle Menschen tragen dazu bei, die Demokratie aufrecht zu halten
Alle Menschen tragen dazu bei, die Demokratie am Leben zu erhalten
Alle Menschen
Du, Ich, wir alle...
Und dann kommen bald die an die Macht,
die nicht an die Macht hätten kommen sollten...
Welche die, die Demokratie verändern wollen,
sodass es eine schein Demokratie ist Welche die, die Demokratie komplett
abschaffen wollen...
Die einst schöne Meinungsäußerung...
Die einst schöne Gerechtigkeit...
Die einst schöne Freiheit...
Bald ist nichts mehr da!
Man hat Angst raus zu gehen und dem Regime nicht mehr zu gefallen.
Man hat Angst weg gesperrt zu werden.
Man hat Angst getötet zu werden...
Und das alles, weil der größte Feind der Demokratie die Demokratie selbst ist.
Weil die Demokratie Platz für jede Meinung bietet
Weil die Demokratie Platz für extreme bietet
Das gleiche passierte 1933, als die Nazis gewählt worden waren
und die Demokratie abschaffte...
Das gleiche passiert jetzt, wenn wir nichts gegen extreme machen...
Wir haben die Macht in unseren eigenen Händen und was machen wir?
Wir laden die Rechten zu Talkshows ein.
Wir laden rechten ein um zu reden Wir geben den rechten eine Bühne
Wir, wir, wir...
Von den Rechten kommt nur purer Populismus
Aber die Grünen Aber die spd Aber die Ampel
Während die Grenze zwischen Menschenrechten und Menschenverachtung
immer weiter nach Rechts rutscht Kommen statt Gegenargumenten
Wählt mich!
Ich bin nicht rechts!
Habt ihr wirklich nicht mehr zu bieten?
Die „Mitte“ existiert nicht mehr.
Die „Mitte“ ist nicht mehr die Mitte.
Die „Mitte“ hat einen neuen Ort gefunden.
Der Ort der Menschenverachtung.
Die Zaun Höhe zur Zusammenarbeit mit den Rechten wird immer kleiner
bis zu einem kleinen Fuß tritt
Am Ende ist es nur laber, laber, laber
Gleichzeitig wird rechts immer mehr zu neuen Realität Währenddessen die Gefahr
direkt vor der Tür steht.
Wofür entscheidest du dich?
Menschenrechte oder Menschenverachtung?
Nie wieder ist jetzt!

Phantom Liberty

Ich bin ein freier Mensch.
Ich durfte zum Beispiel meine Haare färben
Ich hab viel Spielraum für die Zukunft, keiner der mir sagt, was ich später machen soll
Ich kann meine Meinung äußern
Ich darf sein, was ich will
Ich hab keinen Job, also viel Zeit für mich
Ich bin nicht einsam und hab gute Freunde, auch wenn sich das manchmal ändert
Ich will nächstes Jahr ins Ausland gehen, also weil man mir gesagt hat, dass das ganz gut sein soll.
Ich darf sein, was ich will und bin offen für alles
"Ja, aber was willst du denn machen?"
Ja, das finde ich noch heraus
"Ja, aber dir stehen doch alle Türen offen, du bist doch komplett frei, hast du doch in der Strophe davor gesagt"
Ja, ich mach das schon
"Du weißt schon, du hast nicht alle Zeit der Welt oder? Alle Anderen wissen doch auch was sie machen wollen, warum du nicht?"
Vielleicht weil alle Türen offen sind? Ich könnte machen was ich will, aber wie soll ich bei so vielen Optionen wissen, was ich machen will?
Ich darf sein, was ich will, bin offen für alles und muss mich nur dafür entscheiden.
"Ja, okay ich verstehe... und wie sieht dein Liebesleben so aus?"
Bitte was?!
"Siehst du nicht die ganzen Leute um dich? Jeder hat jemanden und du willst mir sagen du bist noch alleine?"
Nein, ich... hab einfach noch nicht die richtige Person gefunden.
"Mhm, klar okay, aber wenn du zu lange wartest wirst du diejenige Person nicht finden. Aber komm darum sollst nicht gehen. Was machst du denn gerade so?"
In welchem Sinne?
"Ja, Hobbys. Was machst du in deiner vielen Freizeit von der du vorhin gesprochen hast?"
Also... Ich bin am Handy viel und am PC halt...
"Das... ist erbärmlich."
Entschuldigung?
"Naja, du schwärmst davon was du so viel Freiheit hast, aber machst nichts damit?"
Also ich bin noch gerne mit Freunden unterwegs...ach keine Ahnung. Ich weiß nicht was ich machen soll. Ich probier mich manchmal ran, aber dann sehe ich was Anderes und denke, vielleicht passt das mehr.
"Warum bleibst du nicht einfach bei einem?"
Weil es noch was Anderes gibt, weil ich frei bin.
Ich darf sein, was ich will, bin offen für alles, muss mich nur dafür entscheiden und das jetzt.
Ist es nicht irgendwie widersprechend? Ich bin frei, aber bei so einer riesen Menge davon, von Freiheit, da bin ich doch garnicht frei. Ich kann mit so Viel nicht arbeiten, wie ein Friseur, der von hunderttausend Haaren auf dem Kopf sein Lieblingshaar aussuchen soll. Ich meine der Friseur hat wenigstens seine Berufung gefunden... und meiner hat meine Haare gefärbt, wozu ich mich selber entschlossen habe. Ich nahm mir ein bisschen Freiheit um das zu machen.
Ich darf sein, was ich will, bin offen für alles, muss mich nur dafür entscheiden, das jetzt, weil jeeeder Andere scheinbar weiß, was man sein will.
Aber sehen wir es mal so.
Ich lebe bei den Leuten unterm Dach
Die, die sagen "Bitte heute keinen Krach"
Dieses Poetry Ding ist nicht so meine Sach
Definitiv nicht so mein Fach
Trotzdem nahm ich mir die Freiheit und sagte "ja komm, mach"
Und das alles, weil ich es jemandem Versprach.
Und jetzt wo ich darauf Sprach
Diese Bühne... ist sowas wie mein Gemach
Guck mal, wie ich mich da widersprach.
Gerade noch fühlte ich mich, als ob die Freiheit mich erstach.
Aber ich mache nicht Schwach.
Ja, dieser Reim wird langsam flach?
Nein, das ich nicht lach.
Also ich suche weiter meine Freiheit und bleibe wach.
Also ich sage noch diese Line, dann ist es danach
Ich nehme mir die Freiheit und spiele damit als wäre es Schach
und dann setzt sie mich Matt.
Ich darf sein, was ich will, aber macht mich das frei?

"Freiheit"

"Was ist Freiheit?"

Das hat mich ein Kind mal gefragt.

**Ich wusste nicht, was ich darauf antworten soll
und sagte**

**"Freiheit ist, wenn man sich nicht von etwas oder
jemandem eingezwängt fühlt."**

**Das Kind war mit dieser Antwort zufrieden, ich
aber nicht.**

**Die Frage hat mich verfolgt, bis ich abends im Bett
lag und nicht schlafen konnte - in meinem Kopf
nur die Frage "Was ist Freiheit für mich?"**

Freiheit ist ein Zustand.

Ein Zustand, in dem ich physisch unabhängig bin.

**Ich muss niemanden fragen und niemandem
sagen, wo ich hin will, oder was ich mache.**

**Ich tue es trotzdem, weil ich die Freiheit habe zu
entscheiden, wem ich was erzählen will.**

Freiheit ist auch ein Gefühl.

**Ich fühle mich frei, wenn ich Fahrrad fahre und
den Wind in meinen Haaren spüre.**

**Ich fühle mich frei, wenn ich meine Lieblingslieder
höre.**

**Ich fühle mich frei, wenn ich im Gras sitze und
einem Käfer dabei zusehe, wie er versucht sich aus
der Rückenlage zu befreien.**

**Ich muss schmunzeln, bei dem Anblick des Käfers,
so hilflos, die kurzen Beinchen in der Luft
zappelnd.**

Da trägt eine Windböe ein Blatt zu mir.

**Ich nehme es und helfe damit dem kleinen Käfer
sich umzudrehen.**

**Mit dem nächsten Windstoß fliegt er davon, fliegt
in die große, weite Welt, die für ihn noch so viel
größer und weiter sein muss. Eine große, weite,
FREIE Welt?**

Ich überlege, ob die Freiheit wohl im Wind liegt.

**Der Wind, der mir an der Ostsee um die Nase weht,
der Wind, der in Australien die Wellen antreibt, der
Wind, der über die Gipfel des Himalayas fegt, der
Wind, der meine Freudenschreie verbreitet und
gleichzeitig die Hilferufe anderer unterdrückt.**

**Wenn ich nochmal gefragt werden würde, was
Freiheit ist, würde ich wahrscheinlich wieder
antworten:**

**"Freiheit ist, wenn man sich nicht von etwas oder
jemandem eingezwängt fühlt."**

Denn ich weiß es nicht besser.

**Ich weiß nur, dass Freiheit ungerecht verteilt ist
und ich das Glück habe, frei zu sein.**

Liebe

Ein Anfang schöner Momente
dazu zählende Argumente.

tief im inneren der stechende
Herzschmerz
wie ein kleiner Aprilscherz.

Im Bauch der erste Schmetterling.
Wie ein blühender Frühling
die ersten Blumen die Stimmen
summen.

Der Sommer vergeht
der Winter kommt.

Alles wird verdreht,
die Gefühle werden zerbombt.

Das erste Versprechen,
danach das Zerschlagen.

Fehler mit Regelmäßigkeit.
Das Verzeihen durch die
Abhängigkeit.

Blind durch die rosa-rote Brille.
Eine verbreitete Stille.

Nichts mehr zu sehen
und die Augen zu verdrehen.

Augen dran gewöhnt,
wie die Sucht Verbunden mit einer
schweren Flucht.

Blind vor Liebe,
dies ist die Krise.

Frei von Deinem Bild

Autor:in: Diden Zeylan

Kein Wort, kein Blick,
kein ehrliches Stück von mir
kann euer Urteil verändern.

Denn wenn ihr einmal entschieden habt,
dass ich bin, was ich nicht bin,
werdet ihr niemals zuhören.

Und wisst ihr was?
Das ist okay.

Denn ich bin nicht eure Meinung.
Ich bin nicht eure Vorstellung.
Ich bin nicht das, was ihr in mir sehen wollt,
nicht das, was ihr euch ausgedacht habt.

Ich bin frei.
Frei von eurer Meinung,
frei von eurem Urteil.
Frei von dem Gift,
das eure Worte in die Welt tragen.

Ich bin nicht das Produkt eurer Fantasien,
nicht das, was ihr aus mir machen wollt.
Ich bin nicht die Fehler,
die ihr an mir seht,
nicht die Zweifel,
die ihr in mir schürt.

Eure Meinung hat keine Macht mehr über mich.
Sie fesselt mich nicht,
sie bestimmt nicht, wer ich bin.
Ich werde mich nicht beugen
unter eurem starren Blick,
der nur das findet,
was er suchen will.

Eure Wahrheit ist nicht meine.
Eure Lügen sind nicht mein Problem.
Und eure Ablehnung?
Sie ist das Gewicht,
das ich endlich abgeworfen habe.

Jetzt sehe ich es klar:
Es ist nicht meine Aufgabe,
in euer Bild zu passen.
Es ist nicht meine Schuld,
wenn ich euren Erwartungen nicht gerecht
werde.
Eure Farben verblassen,
eure Konturen brechen.
Und ich?
Ich bin frei.

Ich hab mich selbst gefunden,
nicht in euren Augen,
sondern in mir.

Denn die einzige Person,
die mir was zu sagen hat,
bin ich.

Und ich sage mir:
Es reicht.

Ich bin gut genug,
so wie ich bin.

Nicht perfekt,
aber echt.

Und das ist Freiheit.

Das Bild, das ihr von mir habt,
es gehört euch.
Behaltet es.
Rahmt es ein,
hängt es auf,
aber ich werde nicht mehr davor stehen
und mich fragen,
ob es mein Spiegelbild ist.
Ich bin kein Gemälde,
ich bin kein Konstrukt.
Ich bin ein Mensch,
und ich bin frei.

Hey, ich bin Emilia und ich gehöre zur Generation Z.
Die, die angeblich nur im Bett liegen
und sich nur, immer und ständig für ihr Handy interessieren.
Genau die, die sich mit Depressionen und ADHS traurig in den Schlaf wiegen.
Wir sind manchmal sehr direkt und naiv
Doch all in all eigentlich ganz lieb.
Wir gehören zu denen die sich angeblich so null in Politik integrieren und auch mal vergessen die
Diversität zu tolerieren.
Doch stimmen diese Lügen? Auf denen die alten Hühner so rum brühten?

Ja mag schon sein denn, wir chatten, wir streamen, wir sind ständig vernetzt,
Doch Freiheit bedeutet für uns, dass niemand uns hetzt.
Wir schaffen Communities, so laut, divers und so breit
Leben in Solidarität, kämpfen für Gleichheit und Gerechtigkeit.
Wir wollen nicht in veralteten Schul-Systemen stehen, denn es ist esenziell der Digitalität hinter her zu gehen.

Genau das ist auch die Generation Z
Nicht nur die, die faul im Bett liegen und sich nur für ihr Handy interessieren.
Doch sind wir doch ganz ehrlich und schaffen den Vergleich
Zwischen der heutigen und früheren Zeit?

Arendt sagte eins in der Generation der Zwischenkriegszeit:

Zitat

"Die Freiheit zu handeln und zu sprechen ist die Freiheit, in der Welt etwas Neues zu
beginnen."

● aus "Between Past and Future"

Zitat Ende

aus "Between Past and Future"

Man könnte meinen: Veralte und verstaubt ist das Zitat
sprengt ja mal so richtig das Format.

Oder?....

Kann das Zitat heute noch aktuell sein?

Ja, denn wir posten, wir teilen
und lassen uns inspirieren um eben im
öffentlichen Raum zu agieren.
Wir nutzen social media und vor allem Instagram als unsere Stimme ganz laut und machen die
Babyboomer mit ihren Fehlern vertraut.

Doch ganz ehrlich lass mal die rosa-rote Brille wegtreten
und anfangen zu beten
Denn zwischen all dem tippen und klicken,
Tut es uns auch manchmal weh in Handy zu blicken.
Zu sehen wie sich Länder bekriegen,
Wie geflüchtete Menschen untergehen,
Wie psychische Probleme entstehen,
Wie die Selbstmordrate bei Gen Z steigt
und Mutter Erde weint.

Manchmal würd ich mein Handy auch gern gegen die Wand klatschen,
es einfach nicht mehr an-touchen,
der Algorithmus der sich selbständig macht und dich nur immer wieder auslacht.
Dich dann aber auch erinnert, dass zwischen all dem Swipen
und dem entfliehen der Realitäten,
wir lernen müssen unsere Prioritäten zu setzten!

Freiheit bedeutet für mich zu Lieben, wenn man will.
Einfach drauf los zu singen und tanzen, ganz wild.
Mal im hier und jetzt stehen und zu lachen
ja, auch mal einfach nicht labern sondern zu MACHEN!!!
Freiheit bedeutet als Individuum auch mal gegen den Strom zu schwimmen,
doch Freiheit bedeutet auch bei Wahlen gegen die AFD und für Freiheit, Demokratie und
Menschenrechte zu stimmen,
Freiheit bedeutet im Meer voller Möglichkeiten zu stehen,
und vorallem in der Generation Z digitale und neue Wege zu gehen.

Sehnsucht nach Freiheit

Es ist Nacht und Tag zugleich,
liege im Bett so seich,
als schwebe ich in der Endlosigkeit,
voller Erwartung der Menschlichkeit.

So stehe ich auf und mach ein Lauf,
in der Hoffnung frei zu sein.
Ein Leben auf Glückes rein,
aber wann ist man nun frei?

Ich lebe von Tag zu Tag
und koste alles bis zum Sarg.
Reicht ein nutzvolles Leben
oder gehört da mehr dazu?

Ich meine, ich wache auf,
ohne Angst um mein Leben,
mit oder ohne Segen.

Laufe ohne Angst durch Straßen
und lernte in der Schule „saßen“.

Habe ich ein Recht auf Unzufriedenheit?
Lebe doch ein Leben voller Geborgenheit,
voller Liebe und Zuneigung
und doch habe ich ein Gefühl von Umleitung.

Die Erwartung erdrückt mich
und nimmt mir das Atmen an sich.
Hab ständig das Gefühl nicht genug zu sein
es ist aber geheim:
Ich brauche nur Dankbarkeit um glücklich und frei zu sein.

Deine Eltern bestimmen,
wie deine Zukunft aussehen soll.
Schon von klein an
werden deine Interessen bestimmt.

Ob du tanzen sollst
oder eine Ballsportart betreibst,
wird schon im Alter von drei Jahren entschieden.

Das ist aber auch nichts Überraschendes,
denn so sind doch alle Familien
in deiner Heimat aufgebaut.

Ach, und vergiss nicht,
dass dein Kind auch ein Instrument spielen muss.
Ansonsten gilt es als unbegabt
und hat nichts Besseres zu tun.

Deine Noten in der Schule
müssen perfekt sein,
weil deine Cousins es doch auch schaffen,
also warum du nicht?

Wer sagt denn überhaupt,
dass ich perfekt sein muss
und dass unser Leben ein Wettbewerb ist?

Nach der Schule steht eigentlich auch schon fest,
was du studieren musst,
weil du das Idealbild deiner Familie
erreichen sollst.

Die einzigen Berufsoptionen,
die du hast,
sind Arzt, Anwalt
oder Ingenieur zu werden.

Die Freiheit, darüber zu bestimmen,
hast du nicht,
weil es doch schon immer so war.
Also stell dich nicht so an
und komm damit klar.

Das alles sind die Ideale deiner Familie.
Wenn du das nicht erfüllst,
werdet ihr als minderwertig angesehen.

Falls es dir irgendwann mental
nicht gut geht,
ist das eigentlich egal,
weil es nur temporär ist.

„Du bist nicht die Einzige,
die Probleme hat,
andere haben das auch.“

Und als Teenager kannst du doch eh
keine Probleme haben,
denn in ihren Augen bist du
noch nicht in der „echten“ Welt angekommen.

Man will die Freiheit besitzen,
über sein eigenes Leben bestimmen zu können,
aber es geht trotzdem immer wieder darum,
was die anderen Seiten der Familie
und Bekannte über dich denken werden.

Gibt es überhaupt eine Möglichkeit,
dass du selbst entscheiden darfst?
Oder müssen wir weiter
mit dem Idealbild unserer Familien leben?

Wir tun so, als ob wir frei wären,
obwohl ich mich nicht mal
an das letzte Mal erinnern kann,
wo ich mein Leben
selbst in die Hand genommen habe.

Freundschaft ohne Frieden

Eine Freundschaft. Er, sie und ich.
Die beiden waren eins,
nur ich war es nicht.

Ein Teil dieser Freundschaft war ich anfangs,
Eigentlich waren es nur er und ich.
Ein, zwei Monate später gab es nur noch mich.

Sie und er das perfekte Paar,
Was hinter der Kulisse war, ist für viele unklar.
Ich in der Mitte, musste schlichten.
War überfordert und wollte flüchten

Natürlich hatte ich meine Freunde gerne,
Und sie mich sicherlich auch.
Irgendwie war ich aber nicht mehr das was er braucht.

Zufrieden aber? Das war ich aber schon lange nicht mehr.

Was diese Freundschaft mir antat,
Was die beiden mir antaten, unvergesslich.
Respekt, Freundlichkeit und Toleranz,
Das war das was sie bei dieser Freundschaft vergessen.

Die beiden sind wie Tom und Jerry, wie Katz und Maus.
Wer von beiden wer ist, tja, das bleibt aus

Eine Meinung die ich vertrat war für sie falsch,
Denn sie war die, die alles besaß.
Vergessen von den beiden blieb ich zurück.
Trauerte dabei, mit Tränen vergossen.

Ich realisierte schnell was passierte.
Und wusste, dass ich verliere
Eine Freundschaft von vielen Jahren,
Lag danach im Graben.

Mein Frieden der schon erschlossen war, kam langsam zurück.
Sich von dieser Freundschaft zu entfernen, war mein Glück.
Mit eigenem Willen hab ich das überstanden und gemerkt,
dass eine gute Freundschaft nicht immer zählt.

Vergessenes Land

Vor langem war ich nicht In vier Länder geteilt

Heute bin ich das vergessene Land

Aber wieso?

Nur damit ihr größer seid?
Nur damit meine Sprache vergessen wird?
Nur weil ihr mich hasst?

Schon 100 Jahre vergingen
Und die „Landlosen“ haben keine Heimat
Ich bin in dem Herzen der Menschen Auch wenn mich keiner
annerkennt

Ich muss heute etwas tun
Die Menschen vergessen mich
Sie fragen immer wieder Was und wo ich bin
Ihr tötet die Menschen Mit meiner Nationalität
Nur damit Wir verschwinden?
Unsere Landschaft war schön
Unsere Geschichten waren schön Unsere Traditionen und Tänze
waren schön Ist es jetzt ohne schöner?

Das Land welches uns nicht unsere Sprache reden lässt Der
Präsident der Namen in meiner Sprache verbietet Wie kann man so
grausam sein Und trotzdem so eine Macht haben
Heute bin ich eine kleine Region Und trotzdem eine „Bedrohung“

Ich bin das Land ohne Frieden und Freiheit

Ich bin Kurdistan

Ez ê nesekinim bêjim Her Biji Kurdistan

Ich höre nicht auf zu sagen Lang lebe Kurdistan